



Bürgerinformation

Programmumsetzung im Jahr 2016

Interreg V-Programm
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Vorwort

Das Format der „Bürgerinfo“ hat für uns als programmverwaltende Stelle eine besondere Bedeutung. Mit dieser Publikation möchten wir Sie auf eine transparente und zugängliche Art über den Fortschritt des gemeinsamen Kooperationsprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein informieren. Die Kommunikation von messbaren Erfolgen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa halten wir gerade in der heutigen Zeit für eine dringliche Aufgabe.

Es ist uns eine Freude, über die weiterhin sehr erfolgreiche Kooperation zwischen den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, den neun am Programm beteiligten Schweizer Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein zu berichten.

Das Jahr 2016 war dank der vielen innovativen Projektanträge ein gelungener Zeitraum für die Region. Die überwiegend aus den Forschungs- und Ökologiebereichen ausgewählten Vorhaben werden einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung der Region leisten.

Für das Programm war das Jahr 2016 ein ambitionierter Abschnitt. Neben der Umsetzung der aktuellen Förderperiode haben wir uns mit dem

Abschluss der vergangenen Förderperiode befasst. Gleichzeitig fanden bereits erste Erwägungen hinsichtlich der Zukunft von Interreg nach 2020 statt.

Der Wandel macht dabei auch vor der persönlichen Ebene nicht halt: nach siebzehn Jahren verabschiedet sich Dr. Tobias Schneider von Interreg und übergibt das Ruder nun an mich.

Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und darauf, Ihnen in den kommenden Jahren über den weiteren Fortschritt des Programms berichten zu dürfen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie zunächst allgemeine Informationen zu unserem Programm. Folgend haben wir die Erfolge und Aktivitäten des Jahres 2016 für Sie aufgearbeitet. Weitere Informationen finden Sie jederzeit unter www.interreg.org.

Alexander Wolny

Leiter der Verwaltungsbehörde
Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



Über Interreg

Interreg ist ein Regionalprogramm der Europäischen Union, das im Rahmen des Ziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Regionen fördert.

Das **Programmgebiet** Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein umfasst mit Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein vier souveräne Nationalstaaten und bildet zu großen Teilen eine Außengrenze des Europäischen Wirtschaftsraumes.

Die europäischen Fördermittel werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), einem der Strukturfonds der EU, zur Verfügung gestellt. Aus ihm wird das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) finanziert. Er hat zur Aufgabe, Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen zu



beseitigen und den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der Europäischen Union zu stärken. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch staatliche Mittel aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Zur aktuellen Förderperiode

Das Interreg V-Programm gilt für den Zeitraum 2014-2020, wobei Projekte bis ins Jahr 2022 gefördert werden können. In der aktuellen Periode stellt die Europäische Kommission für das österreichische und deutsche Programmgebiet

über 39,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch staatliche Mittel aus der Schweiz in Höhe von rund 12 Mio. Euro, sodass insgesamt über 51 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung stehen. Das Fürstentum Liechtenstein beteiligt sich ad-hoc an konkreten Projekten. Ergänzt durch nationale öffentliche und privatwirtschaftliche Mittel in Höhe von rund 28 Mio. Euro ergibt sich ein Gesamtvolumen aller beteiligten Partner von über 80 Mio. Euro.

Die Förderperiode 2014-2020 steht im Zeichen der Strategie Europa 2020, die von der EU im Jahr 2010 verabschiedet wurde. Die Strategie soll die EU zu einer intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wirtschaft führen, die durch ein hohes Beschäftigungs- und Produktivitätsniveau sowie einen ausgeprägten sozialen und territorialen Zusammenhalt gekennzeichnet ist.

Die Förderung von Projekten erfolgt entlang drei Prioritätsachsen. Diese Achsen fassen die thematischen Ziele und Investitionsprioritäten der aktuellen Periode zusammen.

1. Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung

Ziel der ersten Achse ist die Erweiterung der grenzüberschreitenden Forschungskapazitäten, die Steigerung der Forschungs- und Innovationsfähigkeit sowie die Verbesserung des Fachkräfteangebots im Programmgebiet.

2. Umwelt, Energie und Verkehr

Die zweite Achse beschäftigt sich mit der Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Steigerung der Attraktivität des gemeinsamen Natur- und Kulturerbes. Außerdem hat sie den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität und die

Verringerung der (klimaschädlichen) Luftverschmutzung zum Ziel. Ökologische Fragestellungen sind bereits seit langer Zeit ausschlaggebend für grenzüberschreitende Kooperation in der Region.

3. Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Ziel ist es, die institutionelle Zusammenarbeit im Programmgebiet zu verbessern und das grenzüberschreitende bürgerschaftliche Engagement zu steigern.

Mit den gewählten Investitionsprioritäten leistet das Programm sichtbare Beiträge zur EU-Strategie 2020. Zudem berücksichtigt sie auch Anliegen der Neuen Regionalpolitik der Schweiz und des Regierungsprogramms 2013-2017 des Fürstentums Liechtenstein.



Von der Idee zur Förderung

Um eine Projektförderung können sich sowohl Privatpersonen und juristische Personen als auch öffentliche Träger sowie sonstige Einrichtungen aus dem Programmgebiet bewerben. Die Projekte sind grenzüberschreitend von mindestens zwei Partnern aus unterschiedlichen Ländern im Rahmen der vorgegebenen Förderschwerpunkte durchzuführen. Dabei muss mindestens ein Projektpartner seinen Sitz in einem EU-Mitgliedstaat

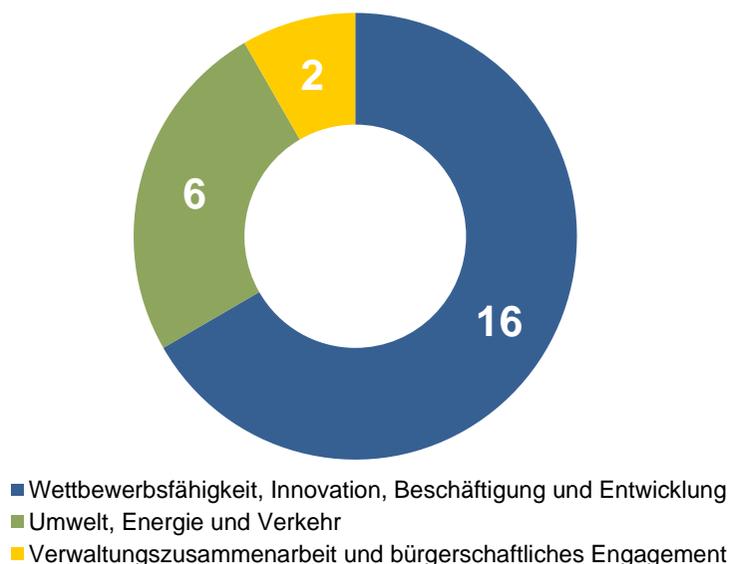
haben. Projektskizzen und Förderanträge können jederzeit eingereicht werden. Eine Genehmigung erteilt der Lenkungsausschuss. Die Programmabwicklung erfolgt durch das Gemeinsame Sekretariat der Programmpartner, das seinen Sitz beim Regierungspräsidium Tübingen hat. Zugleich gibt es in der Schweiz, Vorarlberg, in Bayern sowie im Fürstentum Liechtenstein nationale Netzwerkstellen als erste Anlaufmöglichkeiten für Projektinteressierte. Umfassende Informationen stehen unter www.interreg.org zur Verfügung.

Programm- umsetzung 2016

Die Umsetzung des Kooperationsprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein kann im Jahr 2016 als durchaus erfolgreich bezeichnet werden. In nahezu allen Teilbereichen des Programms wurden signifikante Fortschritte erzielt oder positive Perspektiven zu anhaltenden Herausforderungen erarbeitet.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 24 neue Vorhaben ausgewählt, wovon 16 in der Prioritätsachse 1 „Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung“, sechs in Prioritätsachse 2 „Umwelt, Energie und Verkehr“ und zwei in Prioritätsachse 3 „Verwaltungszusammenarbeit & bürgerschaftliches Engagement“ verortet werden. Zum Stand 31.12.2016 erhielten damit insgesamt 49 Vorhaben die Genehmigung durch den Lenkungsausschuss.

Zahl der in 2016 genehmigten Projekte nach
Prioritätsachse



Die Prioritätsachse 1 umfasst durch die getroffenen Projektauswahlentscheidungen ein breites Spektrum an innovativen Projekten. Insbesondere im Jahr 2016 gelang es, diesen Schwerpunkt durch eine Vielzahl an exzellenten Vorhaben mit Leben zu füllen, welche der Region einen sichtbaren Mehrwert versprechen.

Mit der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) verfügt die Programmregion als Forschungs- und Innovationsstandort mit 30 partizipierenden Hochschulen aus vier Ländern über den größten grenzüberschreitenden und hochschulartenübergreifenden Verbund Europas. Sie fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Wirtschaft und

Gesellschaft. Durch die Kooperation von Interreg und IBH entstanden die „IBH Labs“ – thematisch konzentrierte, anhand regionaler Bedürfnisse maßgeschneiderte Cluster von Forschungsvorhaben mit Praxisbezug – welche die grenzüberschreitende Hochschul- und Forschungsk Kooperation auf eine neue konzeptionelle Ebene heben. Sie leisten damit einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung des Wissens-, Innovations- und Technologietransfers und damit zur Standortattraktivität der Bodenseeregion.

Ein Beispiel aus der Prioritätsachse 2 „Umwelt, Energie und Verkehr“ bietet das Projekt „Blühendes Bodenseeland“, welches sich zum Ziel gesetzt hat, in der Bodenseelandschaft mehr Lebensräume und ein größeres Nahrungsangebot für bestäubende Insekten zu schaffen.

Die grenzüberschreitende Herausforderung liegt in diesem Projekt darin, die bestehenden Regionalinitiativen und Umweltbildungsakteure rund um den Bodensee stärker miteinander zu verknüpfen, wichtige Zielgruppen auf der Basis gemeinsam entwickelter Konzepte zu informieren und für eine blütenreichere Flächen-gestaltung zu motivieren.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit stellen im Programmgebiet traditionell wichtige Themen der grenzüberschreitenden Kooperation dar und werden auch in Zukunft von großer Bedeutung sein.

Die Prioritätsachse 3 „Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement“ erhielt im Jahr 2016 den geringsten Zuwachs. Allerdings konnten Projekte, die bereits in den Vorjahren genehmigt wurden, in 2016 erfolgreich umgesetzt werden. Der Kleinprojektfonds der IBK

bewilligte beispielsweise 13 Interreg-Kleinprojekte.

Rechts: **Liste der in 2016 genehmigten Projekte**

*: grenzüberschreitende Institution

Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
<u>Alltagsintegrierte Sprachförderung</u>	DE, CH, AT	877.744,40
<u>Fügen von Mikrosystemen</u>	DE, CH	1.087.467,78
<u>IBH-Living-Lab AAL Management</u>	DE, CH, AT	512.400,00
<u>IBH-Living-Lab AAL Abbau von AAL-Barrieren</u>	DE, CH, AT	1.833.260,15
<u>IBH-Lab Seamless Learning MoSel</u>	DE, CH	336.000,00
<u>IBH-Lab Seamless Learning Management</u>	DE, CH	103.635,56
<u>IBH-Lab Seamless Learning Basisprojekt</u>	DE, CH	897.419,65
<u>IBH-Lab KMUdigital DAB</u>	DE, CH	521.396,25
<u>IBH-Lab KMUdigital - Management</u>	DE, CH, AT	566.246,80
<u>IBH-Lab KMUdigital DigiNav</u>	DE, CH	466.931,70
<u>IBH-Lab KMUdigital i.4.0</u>	DE, CH, AT	651.526,25
<u>GreenSan</u>	DE, CH, AT	1.866.633,00
<u>Mice Lab Bodensee</u>	DE, CH, AT, FL	687.345,24
<u>Duale Berufsabschlüsse</u>	DE, AT	368.877,00
<u>Modellanlagen Pflanzenschutz</u>	DE, CH, AT	2.630.003,44
<u>DiagNet</u>	DE*	333.557,00
		13.740.444,22

Umwelt, Energie und Verkehr

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
<u>Wein und Wissen am Bodensee</u>	DE, CH, AT	409.105,52
<u>Bodenseegärten</u>	DE, CH	420.333,36
<u>Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben</u>	DE, AT	990.000,00
<u>Blühendes Bodenseeland</u>	DE, AT	670.727,76
<u>Elektrifizierung der Hoahrheinstrecke</u>	DE, CH	10.270.000,00
<u>Mobility Choices</u>	CH, AT	473.457,15
		13.233.623,79

Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

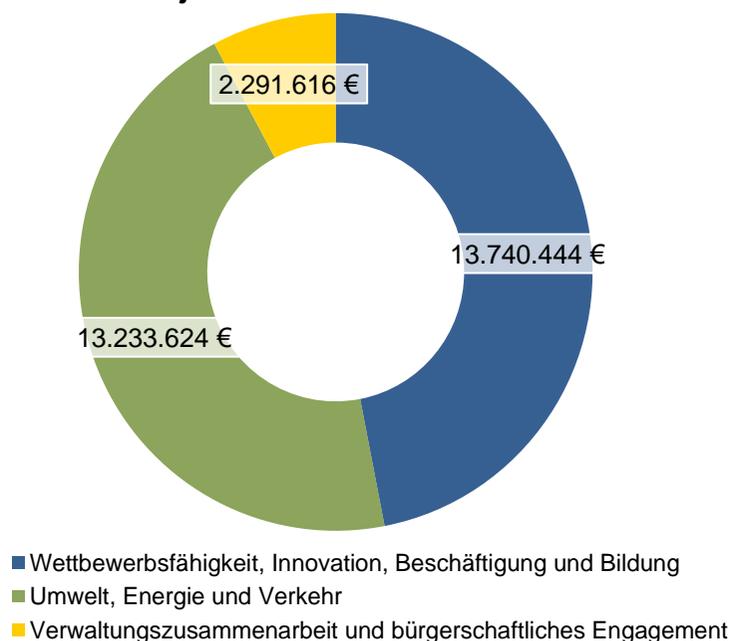
Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
<u>KIG - Kinder im seelischen Gleichgewicht</u>	DE, CH	1.516.162,00
<u>Vierländerregion Bodensee</u>	DE, CH, AT, FL	775.454,69
		2.291.616,69

Gesamtsumme 29.265.684,70

Mittelbindung

Das Gesamtvolumen der in 2016 genehmigten Projekte beträgt mehr als 29 Mio. Euro. Thematisch verteilt sich dies zu etwa gleichen Anteilen auf die Prioritätsachse 1 und die Prioritätsachse 2. Die übrigen Mittel wurden in zwei Projekten der Achse 3 gebunden. Zum Ende des Jahres 2016 beläuft sich die Ausschöpfung der dem Programm zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung auf 65,78%. Die Mittelauslastung auf Seiten der Schweiz beträgt zum selben Zeitpunkt 47%, während im

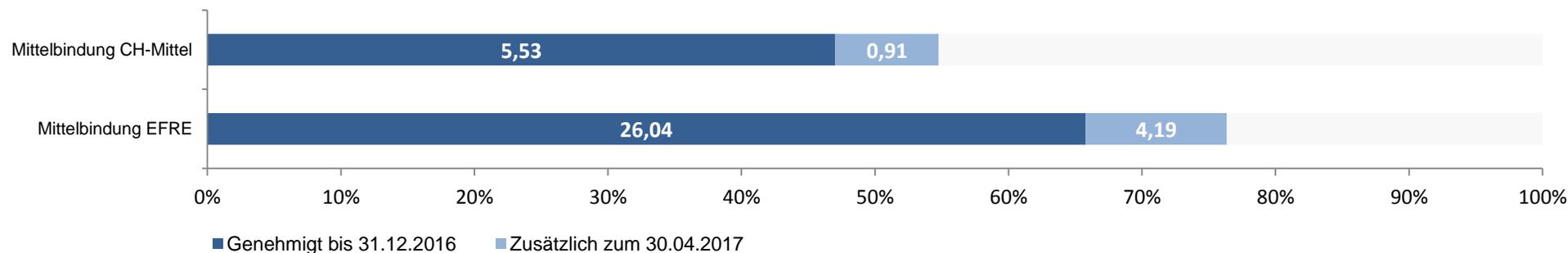
Gesamtvolumen der in 2016 genehmigten Projekte nach Prioritätsachse



Zuge von Projektbeteiligungen durch das Fürstentum Liechtenstein insgesamt mehr als 570.000 Euro umgesetzt werden.

In der ersten Jahreshälfte 2017 wurden bereits weitere Projekte ausgewählt, was die Schweizer Mittel mit knapp 0,9 Mio. Euro und die europäischen Fördermittel mit 4,19 Mio. Euro belastet. Das von Beginn der Förderperiode intensiv ausgeprägte Interesse der Region am Programm spiegelt sich in der Auslastung des Kooperationsprogramms wider.

Prozentuale Mittelbindung der Kofinanzierung (in Mio. €)



Gremiensitzungen

Der Begleitausschuss, welcher für die strategische Ausrichtung des Programms verantwortlich ist, trat im Jahr 2016 im Mai zusammen. Unter dem Vorsitz von Baden-Württemberg wurde am 3. Mai 2016 in Bregenz (Vorarlberg) die bis dahin erfolgte Umsetzung des Programms diskutiert. Die Verwaltungsbehörde präsentierte die Projektauswahlentscheidungen durch den Lenkungsausschuss sowie die finanzielle, operationelle und öffentlichkeitswirksame Umsetzung des Kooperationsprogramms. Darüber hinaus wurden der Bewertungsplan, der Durchführungsbericht der Jahre 2014 und 2015 sowie Anpassungen der Förderregeln und der Geschäftsordnung beschlossen.

Die Sitzungen des Lenkungsausschusses im April 2016 in Wasserburg am Bodensee (Bayern), im September 2016

in Bregenz (Vorarlberg) sowie im November 2016 in Schaan (Fürstentum Liechtenstein) dienten vornehmlich der Pro-

jektauswahl sowie der finanziellen und thematischen Programmsteuerung.



Oben: 2. Sitzung des Begleitausschusses in Bregenz (AT). Unten: 7. Sitzung des Lenkungsausschusses in Schaan (FL)

Jahresinformationsveranstaltung



Am 20. Januar 2016 fand die Jahresinformationsveranstaltung in der Fachhochschule Dornbirn statt. Im Kontext des Vernetzungsworkshops der IBH Labs wurde insbesondere über den thematischen Schwerpunkt der grenzüberschreitenden Forschungskooperation (Prioritätssache 1) informiert. Die insgesamt mehr als einhundert Teilnehmenden bereicherten die anschließende Diskussionsmaßgeblich.

Eröffnungsveranstaltungen

Auf Seiten der genehmigten Vorhaben war das Jahr 2016 bestimmt von zahlreichen Auftaktveranstaltungen, an welchen häufig auch VertreterInnen von Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein teilnehmen konnten.

Im Projektteil **"Naturpark macht Schule"** des Projekts „naturWerte entdecken - lebensWerte schaffen“ werden während der gut 4-jährigen Projektlaufzeit grenzüberschreitend 4 - 5 Schulen mit insgesamt ca. 1.000 Kindern als Naturparkschulen zertifiziert. Das bedeutet, dass den Kindern in den Klassenstufen



1 - 4 vielfältige Lern- und Erfahrungsorte geboten werden, Lehrpläne auf die regionalen Gegebenheiten angepasst werden, Exkursionsprogramme mit den Projektpartnern definiert und durchgeführt und die Lehrer weitergebildet werden.



Ergänzend dazu werden grenzüberschreitend bis zu 400 Kinder der 4. und 5. Klasse zu Junior Rangern ausgebildet. Sie sollen sich langfristig für eine landschaftsgerechte, nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Das Projekt **„Naturpark macht Schule in Hittisau“** startete am 13. Oktober 2016 mit einer Auftaktveranstaltung und einem großen Schulfest.

Zwei Naturparkschulen gab es bereits im Naturpark. Die Grundschule Königsegg in Immenstadt und die Grundschule Fischen im Allgäu.

Am 21. April 2016 wurde das **Projekt „Kleingewässer für die Bodenseeregion – Netzwerk für Artenvielfalt und Umweltbildung“** in Friedrichshafen offiziell gestartet. Durch die Anlage und Neugestaltung von mindestens 60 Kleingewässern soll die Biodiversität in der Bodenseeregion und der Ausbau der grünen Infrastruktur gefördert werden.

Durch den Ausbau und die Asphaltierung des ehemals nur geschotterten und gesplitteten, aber stark frequentierten Verbindungsweges Arlen (D) - Wiesholz (CH) soll dieser auch für Inlineskater und Rennräder befahrbar werden und eine Lücke im Radwegenetz schließen. Die Anlage von Ausweichstellen (Aufstellbuchten) soll den Begegnungsver-

kehr von Fußgängern, Radfahrern, Reitern und Inlineskatern mit landwirtschaftlichen Maschinen und Fahrzeugen erleichtern bzw. sicherer machen. Der **Radweg Arlen (D) – Wiesholz (CH)** wurde am 30. Juni 2016 in Rielasingen-Worblingen eingeweiht.



Verantwortlich:
Verwaltungsbehörde
Interreg V
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Alexander Wolny
Stabsstelle Grenzüberschreitende
Zusammenarbeit
Regierungspräsidium Tübingen
Konrad-Adenauer-Straße 20
72072 Tübingen
T. +49 7071 757-3655
alexander.wolny@rpt.bwl.de

Wir fördern Europa.

www.interreg.org

